

„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“

Firmenzusammenschlüsse sind dann sinnvoll, wenn sich Kompetenzen ergänzen und das Leistungsspektrum nach der Fusion besser ist als vorher.

Das war auch das Leitmotiv, das vor einem Jahr die Lewien Verbindungstechnik GmbH in Halstenbek und die Schaltex GmbH in Hamburg unter dem Dach einer Holding zusammenbrachte. Entstanden ist eine Unternehmensgruppe mit rund 200 Mitarbeitern, von denen rund 70 in zwei Tochtergesellschaften in der Slowakei arbeiten. Winnfried Grimm, 56. geschäftsführender Gesellschafter der Lewien-Schaltex-Holding GmbH (LSH): „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile. Der Zusammenschluss hat unsere Wettbewerbsposition erheblich verbessert.“

Beide Firmen hatten schon lange vor ihrem Zusammenschluss eng zusammengearbeitet. Die Schaltex ist einer der führenden Entwickler und Hersteller elektronischer Systeme und Geräte, Lewien ist auf die Entwicklung und Fertigung von Netzzuleitungen, Kabelsätzen und Kabelbäu-

Warum zwei Technologiefirmen im Westen Hamburgs unter dem Dach einer Holding zusammenarbeiten



Sein Angebots-Portfolio reicht vom einfachen Kabel bis zum hochkomplexen Massenspektrometer: LSH-Chef Winnfried Grimm

men spezialisiert. Gemeinsam decken sie die komplette Wertschöpfungskette vom einfachen Kabel bis zu Endprodukten wie hochkomplexen Massenspektrometern ab.

Im Regelfall geht die Initiative für einen Firmenverbund vom größeren Partner aus. In diesem Fall war es umgekehrt. Treibende Kraft war Winnfried Grimm, der erst im Jahr 2002 die Lewien Verbindungstechnik GmbH über-

nommen und erfolgreich auf Expansionskurs gebracht hat. So konnte die Mitarbeiterzahl binnen fünf Jahren von 15 auf 70 erhöht und der Jahresumsatz auf 5,7 Millionen Euro (in 2007) gesteigert werden.

Als Grimm hörte, dass die doppelt so große Schaltex GmbH verkauft werden sollte, sah er die Chance, aus beiden Unternehmen einen kleinen Technologiekonzern zu schmieden. Dazu bedürfte es

allerdings eines Bankpartners, der die Übernahme finanzierte.

Das Lösungsmodell entwickelte die Haspa über ihre Beteiligungsgesellschaft für den Mittelstand, die Haspa BGM. Nicht Grimm, sondern die Haspa BGM erwarb die Anteile der Schaltex GmbH. Im zweiten Schritt brachte Grimm die Firma Lewien mit zwei Tochtergesellschaften und die Haspa BGM die Firma Schaltex in die neu gegründete LSH-Holding ein, an der Grimm mit 55 Prozent die Mehrheit hält.

Grimm: „Ohne diese Konstruktion wäre es nicht zu dem Zusammenschluss gekommen. Sie ist perfekt, auch im Hinblick auf die Signalwirkung, die sie

im Markt hat. Die Tatsache, dass bei der LSH Holding ein so starker Finanzpartner im Boot ist, versetzt uns in die Lage, auch Großprojekte anzugehen.“

Nachfragen gibt es bereits. So soll die LSH als Zulieferer für einen großen Industriekunden eine Produktion in Mexiko aufbauen. Grimm: „Früher wurden wir gefragt: Können Ihr das überhaupt? Heute ist das kein Thema mehr.“

Lewien Verbindungstechnik GmbH

Das 1985 in Hamburg gegründete Unternehmen entwickelt und fertigt u.a. kompletter Schaltschränke und Schalteinheiten. Aus Tausenden verschiedener Kabel und Steckverbindungen werden Netzzuleitungen, Kabelsätze und Kabelbäume für diverse Branchen hergestellt. Auch fertige Module wie Lüftungssteuerungen für Trafostationen oder Armaturen Bretter für Fahrzeuge gehören zum Portfolio. Die Firma ist heute in Halstenbek ansässig, wo eine Produktionsfläche von 1300 Quadratmetern zur Verfügung steht. Darüber hinaus wird in zwei Tochtergesellschaften in der Slowakei produziert. Umsatz 2007: rund 5,7 Millionen Euro.

Schaltex GmbH

Die Schaltex mit Sitz in Hamburg wurde 1976 gegründet. Sie ist ein führender Entwickler und Hersteller von elektronischen Systemen, darunter hochkomplexen Massenspektrometern, die in Industrie und Forschung unter anderem zur Bestimmung und Berechnung von Elementarteilchen und von chemischen Verbindungen eingesetzt werden. Die Schaltex ist Systemlieferant und bietet ihren Kunden Rundum-Lösungen von der Idee über einen Prototyp bis zur Serienfertigung sowie umfassende Qualitätsprüfungen und technische Dienstleistungen an. Umsatz 2007: rund zwölf Millionen Euro.